

287

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michien,
Wien, I., Neues Rathaus.

27. Jahrg. Wien, Samstag, 11. August 1917. Nr. 287.

Die Techniker in der Gemeinde. Die ständige Delegation des Oesterreichischen Ingenieur- und Architektentages hat an Bürgermeister Dr. Weiskirchner nachstehende Zuschrift gerichtet: „Die ständige Delegation des Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Tages hat mit besonderer Genugtuung Kenntnis genommen von Ihrem Erlasse an den Herrn Magistratsdirektor, durch welchen Euer Exzellenz die möglichste Vereinfachung der Organisation des Verwaltungsdienstes der Gemeinde Wien angeordnet haben. Durch diese weise Verfügung wird der erste praktische Schritt zur Beseitigung der oft und seit langem beklagten Doppelarbeiten der Aemter getan und es wird zweifellos ein nicht genug anerkennenswertes Verdienst Euer Exzellenz bleiben, daß Sie als erster die Zweckmäßigkeit der Zuweisung von Angelegenheiten rein technischer Natur unmittelbar an das Stadtbauamt erkannt haben. Hiedurch wird dem gewiß richtigen Grundsatz Rechnung getragen, daß die Entscheidung in solchen Gegenständen dem sachverständigen Beamten zuzufallen haben. Euer Exzellenz haben damit ein altes, von den Ingenieuren stets gestelltes Verlangen erfüllt. Für diese von weitem Blick zeugende Verfügung, die auch geeignet ist, die Stellung der Ingenieure im Gemeindedienste wesentlich zu heben, beehrt sich die ständige Delegation des Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Tages als die berufene Vertreterin der Standesinteressen der gesamten akademisch gebildeten Technikerschaft Oesterreichs, Eurer Exzellenz den wärmsten Dank auszusprechen.“

Der Präsident des Technischen Versuchsamtes-Sektionschef Exner schrieb dem Bürgermeister: „Die Verfügung Eurer Exzellenz, eine Reihe von Angelegenheiten technischer Natur auch Technikern in der Eigenschaft von Referenten und Antragstellern zu überweisen, statt wie bisher die Techniker nur in der untergeordneten Stellung von Gutachtern zu verwenden, muß in allen Kreisen, die sich für die naturgemäße Mission der Technikerschaft interessieren, lebhaftes Befriedigung hervorrufen. Es handelt sich dabei aber nicht bloß um die Erfüllung einer berechtigten Forderung der Techniker, sondern auch um eine wesentliche Vereinfachung, Beschleunigung und in vielen Fällen um eine Verbesserung der Verwaltung. Ich kann mir nicht versagen, Eurer Exzellenz zu dieser Maßregel meine aufrichtigsten Glückwünsche auszusprechen und ich gebe bei dieser Gelegenheit der Hoffnung Ausdruck, daß diese wichtige Verfügung auch in der Staats- und Landesverwaltung Nachahmung finden werde. Meine amtlichen Aufgaben und die Führung der Oesterreichischen Gesellschaft zur Bekämpfung der Rauch- und Staubplage geben mir das Recht, Eurer Exzellenz in dieser Angelegenheit auf das wärmste zu begrüßen und damit den erneuerten Ausdruck meiner hochachtungsvollen Gesinnung zu verbinden.“

Jugendfürsorge. Die Gemeinde Wien veranstaltet einen zweijährigen Fachkurs für Jugendfürsorgerinnen und Jugendfürsorger. Die theoretische und praktische Ausbildung umfaßt medizinische, pädagogische, soziale und juristische Fächer sowie technische Fertigkeiten. Ueber den Fachkurs, der Mitte September beginnt, werden im städtischen Wohlfahrtsamt an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr Auskünfte erteilt. Auf Verlangen wird ein Prospekt zugesendet. Gesuche um Zulassung sind bis spätestens 7. September einzureichen.

Bezirksvorsteher-Stellvertreter Karl Bayer. Am 13. August 1897 wurde der Bezirksvorsteher-Stellvertreter Karl Bayer als Obmann an die Spitze des Armen-Institutes Hietzing berufen. Er kann also auf eine 20 jährige Tätigkeit zurückblicken. Die Agenden des Armeninstitutes, welche schon in Friedenszeiten sehr umfangreich waren, haben während des Krieges in einer ungeahnten Weise zugenommen und nur durch seine ganz besondere Umsicht, Ausdauer und Tatkraft ist es ermöglicht, daß sie in klagloser Weise bewältigt werden können. Unermüdllich ist sein Bestreben, daß der ungeheuren Zahl jener, die in Not geraten sind und im Armeninstitute Hilfe suchen, dieselbe auch wirklich zuteil wird. Ebenso ist er allezeit bestrebt, als Obmann mit den Armenräten stets im besten Einvernehmen zu leben.

Genossenschaft der Wildprethändler. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat sich sowohl durch Zuweisung von Wildsorten, die von der hohen k.k. Regierung zur Ausgabe gelangten und von ungarischen Hasen und russisch-polnischen Gänsen, welche die Gemeinde Wien für die Approvisionierung der Stadt Wien ankaupte, als auch durch Abgabe diverser Futtermittel aus den Beständen der Gemeinde Wien an Genossenschaftsmitglieder besondere Verdienste erworben. Diese Fürsorge ermöglichte der größeren Anzahl von Genossenschaftsmitgliedern die Aufrechterhaltung ihrer Betriebe und die Abgabe von Volksnahrungsmitteln an minder bemittelte, insbesondere öffentliche Märkte besuchende Konsumenten. Die Genossenschaftsversammlung der Wildpret- und Geflügelhändler beschloß in ihrer letzten Sitzung dem Bürgermeister den besten Dank für diese seine Tätigkeit schriftlich bekanntzugeben.

Stadtrats-Sitzung. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Donnerstag vormittags eine Sitzung ab.